



Babarossa



Die monatliche Zeitung zum Jubiläum 7/2007

Babarossa im Zeichen des Jubiläums

Was für ein Wochenende! Inklusiv des Wetters klappte einfach alles, und die Stimmung war durchgehend großartig. Damit diese wundervollen Tage nicht in Vergessenheit geraten (und weil wir wissen, dass viele Leser Babarossa aufheben), haben wir diese Ausgabe ganz dem Jubiläumswochenende gewidmet.

Mit Böllerschüssen aus den „Katze-köpp“ wurde am 7. Juli 2007 pünktlich um 15.00 Uhr die lang ersehnte 700-Jahr-Feier in Roßbach eröffnet. Bei



schönstem Wetter herrschte auf dem mittelalterlichen Markt an der Wiedhalle großes Gedränge, und ein buntes Programm erfreute bis zum Abend die Gäste. Gestartet wurden die Feierlichkeiten vom Kindergarten „Zwergen-

reich“ mit einem Ritterspiel in eigens dafür angefertigten Kostümen. Anschließend traten der MGV Niederbreitbach-Hausen mit Volksliedern sowie die



„Lollypops“ aus dem St.-Josefshaus und die kfd Frauengemeinschaft mit Tänzen auf. Das Original Westerwald-Duo Geschwister Baumgarten erfreute die Zuhörer mit Volksliedern, und ein Chor von Roßbacher Männern trug die in

Babarossa abgedruckten Heimatlieder vor.

Während dieser vielfältigen Darbietungen entführten auf dem Festplatz Gaukler und Musikanten die Besucher in frühere Zeiten. Die Kinder begeisterten sich für die Kutschfahrten durch das Dorf, das Ponyreiten und einen Luftballonwettbewerb. Ein besonderes Highlight der Jubiläumsfeier war die liebevoll hergerichtete Bilderausstellung in einem Nebenraum der Wiedhalle, wo die Arbeitsgemeinschaft Chronik ca. 300 der ältesten Bilddokumente von Roßbach zusammengetragen und präsentiert hatte. Hier wurden Erinnerungen wach, und vielen wurde bewusst, dass die „gute, alte Zeit“ auch eine sehr beschwerliche Zeit war.

Ein würdiger Rahmen: der Festkommers

Eine wunderschön geschmückte Wiedhalle bot den Rahmen zu einem ebenso feierlichen wie kurzweiligen Festkommers. Der Musikverein Rahms eröffnete den Abend mit einem Musical-Potpourrie. Ortsbürgermeister Rudolf Boden begrüßte die Anwesenden und dankte besonders den Ehrengästen für ihr Kommen, allen voran dem Schirmherrn des Jubiläums: Bruder Ulrich Schmitz, Generalsuperior der Franziskanerbrüder vom Hl. Kreuz in Hausen. Zugleich zog er ein kleines Resümee der Vorbereitungen zur Jubiläumsfeier und dankte all den vielen Helfern, die über zwei Jahre hinweg dieses Fest mit organisiert und vorbereitet haben. Die Gesangsgruppe „Conbrios“ ent-

führte die Gäste musikalisch auf eine Zeitreise durch das vergangene Jahrhundert, bevor Schirmherr Bruder Ulrich Schmitz eine pointierte Laudatio über Roßbach und Roßbacher hielt.



Nun betreten die „Irrlichter“ die Bühne und verzauberten die Zuhörer mit mittelalterlichen Liedern auf historischen

Instrumenten. Eine Talkrunde mit Landrat Rainer Kaul, Pastor Josef Mettel, Staatsminister a.D. Heinz Schwarz und Verbandsbürgermeister Alfons Becker unter Leitung von Walter Weingarten stellte Roßbach in ein besonderes Licht. Zum Abschluss gab es nochmals musikalische Genüsse von den Conbrios und dem Musikverein Rahms.

Unmittelbar nach dem Festkommers startete der erste Tag des Jubiläums mit einem Open-Air-Konzert der Band „Soundfever“ vor der Wiedhalle noch einmal voll durch. Die Formation heizte den Zuhörern kräftig ein und bot noch bis 2 Uhr nachts eine fetzige Musikshow.

Der Förderverein des SV Roßbach/ Verscheid stellt sich vor

Die damalige SG Roßbach/Verscheid hatte im Jahre 2002 den Aufstieg in die Verbandsliga geschafft. Die Jugendabteilung des Vereins entwickelte sich überaus erfreulich. Allerdings hielt die finanzielle Situation nicht immer mit der sportlichen Entwicklung Schritt. Auch waren die Sponsoren in keinem Gremium verbunden.

So entstand die Idee zur Gründung eines Fördervereines. Am 1. Juli 2002 konnten bei der ersten Versammlung 24 Mitglieder begrüßt werden. Unter der Führung der beiden Vorsitzenden Bruno Reufels (Vorsitzender der Geschäftsleitung des Unternehmens Niedax/Linz) und Ingo Dittrich (Inha-

nicht nur zahlenmäßig, sondern auch qualitativ.

Aber auch auf anderen Ebenen hat sich der Verein schon positiv dargestellt, man denke nur an die Open-Air-Veranstaltungen am Sportgelände oder die Ü-30 Party im letzten Herbst. Am 27. Juli 2007 um 19.00 Uhr steht ein weiteres Highlight an: Die Traditionself von Schalke 04 kommt mit vielen ehemaligen Bundesligaprofis nach Roßbach. Auch für diese Veranstaltung steht der Förderverein Pate.

An seine Mitglieder denkt der Verein ebenfalls. Neben der Jahreshauptversammlung wurden und werden jährlich Wanderungen und Fahrten durch-

Der Förderverein wünscht dem SV Roßbach/Verscheid auch in der kommenden Saison viel Erfolg und hofft, dass sich die sportlichen Erfolge positiv auf die Jugend, die Gemeinde und die gesamte Region auswirken.

Abschließend noch ein Hinweis auf die kommenden sportlichen Höhepunkte im Roßbacher Stadion „In der Au“:

Freitag, den 27. 07.07 – 19.00 Uhr
Traditionself SV Roßbach/Verscheid –
Traditionsmannschaft Schalke 04

Samstag, den 28. 07.07 – 16.00 Uhr
Vorbereitungsspiel SV
Roßbach/Verscheid I – SG Langenhahn



Das Pokalspiel war der (bisher) größte Erfolg der Vereinsgeschichte

ber eines großen Architektur- und Planungsbüros in Neustadt/Wied) entwickelte sich der Verein rasch zu einer festen Größe, ohne dessen Unterstützung der SV Roßbach/Verscheid kaum überlebensfähig und ohne den die positive sportliche Entwicklung nicht möglich gewesen wäre. Heute zählt der Verein bereits 45 Mitglieder. Viele Betriebe und Unternehmen bzw. deren Inhaber aus der Region zählen hierzu.

Sein vorrangiges Ziel liegt nach wie vor darin, den Leistungssport und die Jugendarbeit des SV Roßbach/Verscheid zu fördern und zu unterstützen. Mit dem Erreichen der Oberliga durch die 1. Mannschaft und der Bezirksliga durch die 2. Mannschaft ist bereits ein erklärtes Ziel geschafft. Und die Jugend entwickelt sich ebenfalls



Eine gute Zusammenarbeit: der Vorstand und die Ortsvorsteher

geführt, die den Zusammenhalt und das Kennenlernen untereinander fördern sollen. So ist demnächst eine gemeinsame Bustour zu einem interessanten Oberliga-Spiel – z. B. Worms, Trier, Mainz oder Saarbrücken – geplant.

Der Förderverein würde sich freuen, wenn sich der Kreis der Mitglieder noch erheblich vergrößert. Der monatliche Beitrag beträgt ab dem 1. August 2007 30,00 Euro. Hiervon gehen 25,00 Euro zur Unterstützung unmittelbar an den SV Roßbach/Verscheid. Mitglieder des Fördervereins haben per Jahreskarte selbstverständlich freien Eintritt zu allen Heimspielen in der Oberliga oder der Bezirksliga. Fassen Sie sich ein Herz und werden Sie Mitglied! Entsprechende Aufnahmeanträge erhalten Sie bei allen Heimspielen oder über die Homepage www.sv-rossbach.de.



Nächster Gegner ist die Traditionsmannschaft von Schalke 04

Mittwoch, den 01.08.07 – 19.00 Uhr
Die Oberliga startet

1. Meisterschaftsspiel der Oberliga SV
Roßbach/Verscheid I – FK Pirmasens

Sonntag, den 12.08.07 – 16.00 Uhr
3. Meisterschaftsspiel der Oberliga SV
Roßbach/Verscheid I –
TuS Mechtsersheim

Samstag/Sonntag, den 18./19.08.07
Jugendtage mit Turnieren von
Jugendmannschaften verschiedener
Altersklassen

Samstag, den 25. 08.07 – 15.30 Uhr
5. Meisterschaftsspiel der Oberliga SV
Roßbach/Verscheid I – Eintracht Trier

Sonntag, den 26. 08.07 – 14.30 Uhr
2. Meisterschaftsspiel der Bezirksliga

Dank, Freude, Vertrauen: der Gottesdienst

„Als ich von einem Journalisten gefragt wurde, worauf ich mich beim Jubiläum am meisten freue, habe ich geantwortet: auf den Festgottesdienst. Auch wenn ich in dem Moment einen erstaunten Blick erntete – Sie alle, die hier anwesend sind, können meine Meinung sicher nachvollziehen und empfinden vielleicht genauso.“ Mit diesen Worten bedankte sich Ortsbürgermeister Rudolf Boden am 8. Juli bei Pastor Josef Mettel und Kaplan Matthias Hermes sowie unzähligen Mitwirkenden und Helfern für ein festliches Hochamt, das unter dem Motto „Dank für Gewesenes, Freude über Gegenwärtiges, Vertrauen auf Zukünftiges“ stand.



Begonnen hatte es um 9.30 Uhr auf dem ehemaligen Parkplatz vom Hasbachs Johann. Schon dort wies Pastor Josef Mettel auf die wunderbare Wetterlage hin, die er später mit der Bemerkung quittierte, dass „Gott wohl doch ein Roßbacher sein muss!“ Begleitet von dem Bläserquintett der Familie Glomb zogen Priester, Messdiener, Vertreter von Schützen, Feuerwehr, Kolpingfamilie und Tambour-Corps sowie alle Gläubigen in die dem Anlass entsprechend üppig geschmückte Kirche, die fast „aus allen Nähten platzte“. Die musikalische Leitung der Messe hatte der Dekanatskantor Peter Uhl übernommen. Er wurde unterstützt von der Sängerin Sylvia Weinneis und einem „Projektchor“ (bestehend aus Mitgliedern mehrerer Kirchenchöre aus den umliegenden Gemeinden) sowie eine Gruppe des Tambour-Corps Roßbach.

Einer der Höhepunkte des Festgottesdienstes waren sicherlich die von fünf Roßbachern vorgetragenen Fürbitten:

Michelle Hesseler

„Wir Kinder sind lebendige Steine in der Gemeinde. Wir sind die Zukunft. Wir wünschen uns Verständnis, Geborgenheit und Liebe, und dass sich alle Menschen gut verstehen. Um die Hilfe Gottes bitten wir.“



Patrick Schützeichel

„Junge Menschen haben das Leben vor sich. Wir wollen mitbauen an einer lebendigen Gemeinde, an einer friedlichen Zukunft. Wir brauchen Vorbilder, an denen wir uns orientieren können. Wir suchen nach Menschen, die uns den Weg des Lebens und des Glaubens zeigen. Um die Hilfe Gottes bitten wir.“

Günter Hammer

„Wir wollen Brücken bauen, Stein für Stein, Schritt für Schritt. Brücken verbinden Menschen miteinander; wir wollen Brücken bauen zu allen Generationen; Brücken des Ver-

stehens und der Gemeinschaft. Im Gebet bauen wir unsere Brücke von Mensch zu Gott. Um die Hilfe Gottes bitten wir.“

Anni Plag

„Wir haben mitgebaut und aufgebaut in diesem Ort, der auf 700 Jahre zurückschauen kann. Wir haben den Krieg überlebt und hatten die Hoffnung auf Zukunft nicht verloren. Wir bauen weiterhin auf diesen Gott der Hoffnung und denken an alle, die wegen Krankheit und Alter nicht bei uns sein können. Um Gottes Hilfe bitten wir.“



Peter Beiert

„Wir denken zurück und schauen voraus. Wir beten für alle, die aus diesem Leben zu ihrem Schöpfer heimgekehrt sind; für alle, denen wir viel zu verdanken haben. Wir denken auch an die Opfer beider Weltkriege. Um deinen ewigen Frieden für sie alle bitten wir.“

In den letzten Minuten des Festgottesdienstes wurde dann „mehr geklatscht als gebetet“. Das lag zum einen am Dankwort unseres Bürgermeisters, zum anderen an der feierlichen Verabschiedung von Kaplan Matthias Hermes. Wie sehr ihn die Roßbacher schätzen, bewiesen sie ihm mit einem nicht enden wollenden Applaus. Und wie sehr er umgekehrt an unserem Dörfchen hängt, zeigt er am Sonntagabend, als er als einer der letzten den Roßbacher Hof (die Wiedhalle hatte schon geschlossen) verließ!

Viele Helfer sorgten dafür, dass der Höhepunkt der **Jubiläumsfeier**, der Festumzug, ein unvergessliches Erlebnis wurde – allen voran der Wettergott, der zwischen zwei Regenperioden exakt an den beiden Festtagen die Sonne scheinen ließ. Etwa **5.000 Schaulustige** säumten die Wiedtalstraße und genossen den historischen Umzug, der sich pünktlich um **14.00 Uhr** in Bewegung setzte. Angeführt vom **Tambour-Corps der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Roßbach** zogen 28 Gruppen mit mehr als **450 Mitwirkenden** durch den Ort. Und was den staunenden Zuschauern geboten wurde, war mehr als eindrucksvoll. Übrigens: Noch mehr Fotos vom Festzug sind unter www.partyzscheibe.de zu finden.





Eine Zeitreise durch die Gewerke

Als Martina Weingarten die anderen Gewerbetreibenden in Roßbach mit der Idee einer gemeinsamen Aktion vertraut machte, musste sie Anfangs noch Überzeugungsarbeit leisten. Das gelang ihr jedoch sehr rasch, und so schlossen sich acht Geschäfte und drei Lokale zusammen und luden ein zu einer Zeitreise. Ihre Zusammenarbeit wurde in einem Flyer dokumentiert, der zugleich die Basis einer kleinen Rallye war. Dort gab es viele Preise zu gewin-

Anblick der herrschaftlichen Damen und Herren den Besuch lohnte. Außerdem boten sowohl Manfred Füllenbach als auch Johann, Rainer und Martin Prangenberg eine gelungene Vorführung dar, bei der sie ihr Handwerk „wie in alten Zeiten“ verrichteten. Auch der Getränkemarkt war ganz auf die Vergangenheit eingestellt: Hier bot Irene Huhn ein heute kaum noch bekanntes Met-Bier an. Wer sich vorher noch stärken wollte, konnte das im

Historisches war im Fenster des Roßbacher Hofes zu finden: Hier hatten Heinz und Birgit Fasel Fotos aus dem langjährigen Bestehen des Hauses ausgestellt. Wer sich informieren wollte, was in den letzten Jahrzehnten außerhalb des Dorfes vorgefallen ist, konnte dies bei Marlene Becker tun, denn dort waren die Titel älterer Rheinzeitungen zu finden. „Gelebte Geschichte“ war in den Fenstern von Marlies und Horst Kasakowsky zu bewundern: Auf dem



Küchenhaus Zimmermann tun: Doris hatte extra ein „Arme-Leute-Essen“ vorbereitet: Leckeren *Duppes* mit *Quellmänner* (das Rezept folgt in der nächsten Ausgabe).

nen: Dazu musste man alle Beteiligten besuchen, die im Flyer notierten Fragen beantworten und sich jeweils einen Stempel abholen. Da am Jubiläumswochenende nicht alle Roßbacher ausreichend Zeit für den Rundgang hatten, konnten die Lösungen auch noch in den beiden nachfolgenden Wochen abgegeben werden.

Alle Mitwirkenden waren in historische Kostüme gekleidet, so dass allein der

Jörg Boden bot eine „explosive Mischung“: Autos und Alkohol. Da die Autos jedoch nicht bewegt wurden, konnte man sich das ein oder andere Gläschen schon gönnen. Da nicht jeder den Weg zum Strandcafé zurücklegen konnte, durfte man sich hier auch deren Stempel abholen. Kulinarisches gab es beim Gasthaus zur Post, vor dem nach alter (und neuer) Art und Weise leckere Waffeln gebacken wurden.

Speicher hatte man noch eine Kiste von Mattes Reuschenbach gefunden, die eine Vielzahl von höchst originellen Dokumenten enthielt. Und wer sich schon vorab informieren wollte, was es denn zu gewinnen gibt, konnte dies bei „Heidis Haarige Zeiten“ tun: Im Inneren des Salons bogen sich gleich mehrere Tische unter der Last der vielen Preise.

Impressum

Babarossa wurde erstellt von

Jürgen Becker (Finanzen und Text)
Ewald Dasbach (Recherche und Text)
Hannelore Röhrig (aktuelle Bilder und Text)
Christa Becker (Koordination und Text)
Heike Rödder (Gestaltung)

Den Druck übernahm

Druck und Werbeservice Pees GmbH in Hausen/Wied

Vi.S.d.P. ist Jürgen Becker

Gastbeiträge sind jederzeit sehr willkommen!

Diese Ausgabe wurde ermöglicht durch den Förderverein SV Roßbach/Verscheid und die Volks- und Raiffeisenbank Neuwied-Linz. Ihnen gilt der Dank der Redaktion und aller Leser.



Mit Engagement und sicherer Hand



Was bewegt eine 36-jährige freiberufliche Grafikerin aus Köln dazu, ehrenamtlich und unentgeltlich eine Zeitung für ein Dorf zu gestalten, das sie noch nicht mal von der Landkarte her kennt? Liegt es vielleicht daran, dass

Heike Rödder selbst in einem kleineren Städtchen (Eitorf, fast 20.000 Einwohner) geboren und diesem noch immer eng verbunden ist? Hat sie sich einfach nur geirrt und meinte, es handele sich um das in Eitorfer Nähe gelegene Rosbach? Oder ist es vielleicht doch die langjährige Zusammenarbeit mit einem

Mitglied der Redaktion, das irgendwann im Rahmen eines lockeren Gespräches (und nach einem oder zwei Kölsch) mal zu der Aussage „Och, da helf ich euch bei.“ führte?

Ein Gefühl für die Leser von Babarossa und überhaupt ein Händchen für gute Gestaltung (basierend auf ihrer Ausbildung und der nun schon mehr als 15-jährigen Berufserfahrung als Schriftsetzerin, Druckvorlagenherstellerin und Grafik-Designerin) führten und führen dazu, dass unsere Jubiläumszeitung so schön geworden ist, sich in höchstem Maße von den eingereichten Manuskriptseiten unterscheidet und eine sehr große, noch immer ansteigende

Nachfrage erlebt. Hinzu kommt Heikes schier unendliche Geduld, mit der sie Monat für Monat die kleineren oder größeren Pannen bei der Übermittlung der Daten oder den Absprachen erträgt und dennoch immer für einen pünktlichen Abgabetermin sorgt. Noch kennt sie Rosbach nur von unserer Zeitung aus, aber von Redaktion und Ortsbürgermeister ist sie schon lange zu einem gemütlichen Abend mit leckerem Essen eingeladen. Und das wird – nach Abschluss der Jubiläumsfeierlichkeiten und da wir jetzt alle mehr Zeit haben – endlich mal in die Tat umgesetzt!

Rosbach und die Welt – Teil 6

Aus dem 19. Jahrhundert gibt es so viel zu berichten, dass wir die Nachrichten auf zwei Ausgaben aufteilen mussten: Als 1806 das Ende des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation und zugleich die Gründung des Rheinbundes verkündet wird, hat unser Dorf 325 Einwohner, 65 Häuser, 37 Scheunen und eine Mühle. 1824 wird hier das erste Schulhaus eröffnet, während man sich in Preußen über die ersten öffentlichen Briefkästen und in Wien über die Uraufführung der 9. Sinfonie des gebürtigen Bonners Ludwig von Beethoven freut.

Für den Anbau an der Kapelle Rosbach werden 1837 ganze 328 Taler aufgebracht. Im gleichen Jahr übernimmt Queen Victoria in England die Regentschaft (sie bleibt bis 1901 auf dem Thron), und in Dänemark schreibt Hans Christian Andersen das Märchen „Des Kaisers neue Kleider“. Drei Jahre später sind in unserem Dorf bereits zwei Schenkwirtschaften notiert; Großbritannien gibt die erste Briefmarke der Welt heraus und in Deutschland wird der erste Kindergarten eröffnet.

1844 ist ein bewegtes Jahr: In Schlesien proben die Weber den Aufstand, und in

München kommt es aufgrund einer Bierpreiserhöhung zu schweren Ausschreitungen. In Berlin kann der erste Zoo besucht werden, die Bahnstrecke Köln-Bonn wird eröffnet und in Amerika kommt es durch Samuel Morse zu einer ersten telegrafischen Nachrichtenübermittlung. Im gleichen Jahr erhält die Kapelle in Rosbach ihre erste Orgel. Eine ganz besondere zeitliche Übereinstimmung aber ergibt sich 1849: In Reifert wird die Kapelle „Maria Geburt“ gebaut – und in Köln gründet Adolf Kolping den katholischen Gesellenverein!

Feiern auf Rosbe Platt – Teil 7

Was hatten wir es alle *drill* (eilig), als es auf das Jubiläum zuing. Zwar waren die Vorbereitungen perfekt abgeschlossen, doch so mancher blickte *bang* (ängstlich), *wibblesch* (unruhig) und *krebbelesch* (nervös) auf die Wetterkarte. Aber Petrus meinte es gut mit uns, und so hat dann alles bestens *jeffluppt* (geklappt). Von nah und fern krochen fast 5.000 Gäste aus ihrem *Jehöusch* (vertraute Umgebung), um mit *Fürwetz* (Neugierde) den Festzug zu beobachten. Natürlich hat auch die Redaktion von Babarossa den ganzen Sonntag eif-

rig *jefflintscht* und *jespinkst* (versteckt beobachtet), ob auch viele *Kurrämmele* (Kurgäste) auf dem *Troddewar* (Bürgersteig) standen, wer beim Feiern das kleinste *Kommuniunsblösje* (schwache Blase) hatte und wer die größte *Kleeobotz* (Letzter bei einem Fest oder in einem Lokal) war, wer einen *jekördelt* (über den Durst getrunken) hatte und somit vielleicht *anjedüddelt* (ange- bis betrunken) war. Aber es gibt überhaupt nichts Negatives zu berichten, denn alle haben sich *aanmödesch* (angenehm) verhalten. Bis auf das kleine Pony, das – auf-

geschreckt durch eine *decke Trumm* (große Trommel) – ein paar *Bölse* bzw. *Ketsche* (Beulen) in einige Autos *jeditscht* (gestoßen) hat.

Und noch in eigener Sache: Ja, ja, auch wir wissen inzwischen dass *Jerintemargeritsche* Bartnelken sind, und nicht – wie irrtümlich in der April-Ausgabe notiert – Gänseblümchen. Die vielen Hinweise nehmen wir als Zeichen, wie aufmerksam Babarossa gelesen wird, und damit können wir ja nun echt *stronze* (angeben)!

Wir nehmen uns Zeit, wenn auch Sie Zeit haben ...

... Geschäftsstelle Waldbreitbach



Beratungszeit ist jederzeit!
(auch außerhalb unserer Öffnungszeiten)

Telefon: 0 26 38 / 94 340

Telefax: 0 26 38 / 94 341

Service: 0 180 1 / 574 601 170*

e-mail: mail@vrbank-neuwied-linz.de

Internet: www.vrbank-neuwied-linz.de

*4,9 Cent je angefangene Minute (aus dem Festnetz der Deutschen Telekom)



VR-BANK
Volks- und Raiffeisenbank
Neuwied-Linz eG

Lösungen sind unsere Stärke